

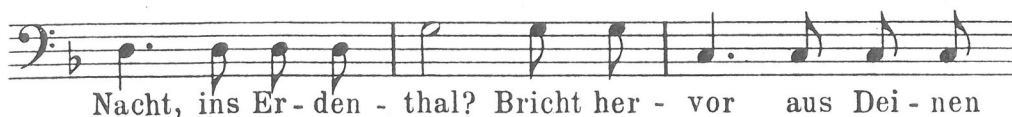
Zur heiligen Nacht.

Arnold Kluckhuhn.

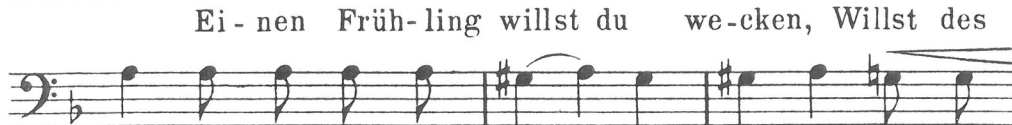
Musik-Verlag von L. Schwann in Düsseldorf.

Andante.

p



più mosso, quasi Allegro.



Hört ihr's klin-gen? Hört ihr sin-gen Fro-her Bo-ten gro-sse
 Zahl? Heu-te noch wie einst vor al-tern Stim-men
 an sie ih-res Psalters Wei-he-voll-sten Fest-cho-ral:
Maestoso moderato.
 2 Heer, Dich prei-sen uns-re Wei-sen, Der Du thronst in
 Him-mels-höhn. Denn Du hast den Sohn ge-sen-det, Dass der Men-schen
 Not sich wen-det Und sie Dei-ne Gna-de sehn!
Allegro.
 Sel'-ge Kun-de, Die vom Mun-de Nun zum Mun-de
 wei-ter schallt Und in die ver-zag-ten Her-zen
 Lin-dernd Angst und Furcht und Schmerzen, Senkt des Trostes Allgewalt.
 Wer's ver-nom-men, Mö-ge kom-men Und sich sei-nes
 Hei-lands freun.— Ja, zur Krippe ohn' Verwei-len

BASS.

3

Mit den Hir-ten lasst uns ei-len Ihm der See-le Dank

ritard. *Tempo primo.*

— zu weihn.— Herr, Dir nei-gen, Herr, Dir

beu-gen sich in An-dacht Herz und Fuss. Lass, so

lan-ge wir hier wal-len Im-mer wie-der uns er-

schal-len Dei-ner Lie-be Him-mels-gruss! Und zieht

lei-se Ih-re Krei-se Einst um uns die letz-te

pp Nacht: Dann Herr, lö-se selbst die Ban-de, Führt uns

aus dem Pil-ger-lan-de In der Hei-mat lich-te

Pracht, Führt uns aus dem Pil-ger-lan-de In der

morendo Hei-mat lich-te Pracht, Führt uns aus dem Pil-ger-

perdendosi lan-de In der Hei-mat lich-te Pracht— **4**